

Landkreis Friesland



Anhang (§ 55 GemHKVO)

zur

Bilanz des

Landkreises Friesland

zum 31.12.2010

Stand: 19.05.2015

Vorbemerkung

Dieser Anhang enthält Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung, soweit sie zum Verständnis dieser Jahresabschlussrechnungen erforderlich sind. Erläutert werden auch die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen.

Die Numerierung der Positionen des Anhangs entspricht dem Schema der Bilanzgliederung (§ 54 Abs. 2 und 4 GemHKVO).

3. Erläuterungen zur Bilanz

I. Aktiva

1. Immaterielles Vermögen

1.4 Konto 004 000: Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte		
I1.080033.525	für ÖPNV	73.739,21
I1.080046.525	für Katastrophenschutz	5.000,00
I1.080137.525	für Kreismedienzentrum (an Ld.)	8.500,00
I1.080142.525	für Kindertagesstätten	21.811,63
I1.080144.525	Krankenhausumlage	1.159.920,00
I1.080156.525	für Tourismus	959.401,00
I1.080158.525	für Wirtschaftsförderung	128.000,00
I1.080166.525	Wirtschaftsförderungsfonds	559.926,89
I1.080173.525	an Sprachheilklasse	5.764,89
I1.090014.525	für Breitbandförderung	67.097,83
I1.09015x.525	für Straßenbau	99.187,14
I1.090198.525	für Jugendheime	30.000,00
I1.090199.525	aus KIL-Programm für W'ooge	16.666,67
Summe 2010:		3.135.015,26

Im Haushaltsjahr 2010 sind außergewöhnlich hohe Investitionszuschüsse buchungswirksam geworden, davon allerdings 700.000 Euro für die Förderung touristischer Infrastruktur aus Umbuchungen von der Bilanzposition 009 000 „Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“. Diese Beträge sind tatsächlich schon in Vorjahren gezahlt worden. Aber auch die Zuschüsse aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds sind wegen einiger hoher Einzelförderungen außergewöhnlich hoch.

1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen

Konto 009 000: Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Zuweisungen an die Gemeinden für Investitionen, die über mehrere Jahre verteilt in Raten gezahlt werden, werden als immaterieller Vermögensgegenstand (Kto. 040 000) nach Zahlung der letzten Rate aktiviert. Bis dahin werden die Zahlungen als Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände gebucht. Die Liste der Anzahlungen wird laufend gepflegt. Endgültig ausgezahlte Beträge in Höhe von 700.000 Euro (siehe oben) wurden auf das Konto 040 000 umgebucht; eine neue Anzahlung in Höhe von 102.000 Euro kam hinzu. Die Liste ist diesem Anhang als **Anlage 4** beigefügt.

2. Sachvermögen

Grundstücke

2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Im Haushaltsjahr 2010 sind keine unbebauten Grundstücke (z.B. für Naturschutzzwecke) erworben worden.

2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

2.2.1 Konto 023 100: Grund und Boden mit Schulen

Konto 031 000: Grund und Boden von Infrastrukturvermögen

Es ist ein Grundstück in Jever, Schützenhofstraße, für die Parkplatzerweiterung der BBS Jever, zum Preis von insgesamt 58.010,79 Euro erworben worden (I1.080121.510).

Weiteren Grunderwerb für Kreisstraßen gab es lediglich für den Radweg an der K 105 (I1.080149.510, Anlage 100 251), und zwar für insgesamt 4.790,84 Euro.

2.2.2 Konto: 023 200 Gebäude, Aufbauten bei Schulen

Konto: 024 200 Gebäude, Aufbauten bei Kultur- u. Sportanlagen

Auch im Haushaltsjahr 2010 sind noch einmal erhebliche Investitionsmittel in den Schulneu- und ausbau geflossen. Die Maßnahmen nach dem Konjunkturpaket II sind, soweit sie nicht schon im Jahr 2009 in Betrieb genommen werden konnten, weitergeführt worden.

In Betrieb genommen worden sind im Haushaltsjahr 2010 (mit Zahlungen im Haushaltsjahr 2010):

HS/RS Zetel; Anbau einer Mensa (KII)	869.610,00 Euro
HS/RS Bockhorn; Energetische Sanierung und Anbau einer Pausenhalle (KII)	412.254,74 Euro
IGS Schortens; Anbau einer Mensa	234.356,56 Euro

Nicht fertiggestellte Maßnahmen sind unter Punkt 2.9, Anlagen im Bau, aufgeführt.

2.3 Infrastrukturvermögen

Konto: 035 000 Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen

Neue Straßenbaumaßnahmen gab es nicht; es sind lediglich in sehr geringem Umfang Restzahlungen für bereits fertiggestellte Kreisstraßen und Radwege angefallen.

2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge

Konto 061 000: Fahrzeuge

Konto 062 000: Maschinen

Im Haushaltsjahr 2010 wurde lediglich ein Kompaktschlepper für die BBS Jever angeschafft. Drei Dienst-PKW der Kreisverwaltung wurden verkauft.

2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere

Konto 071 000: Betriebsvorrichtungen

Konto 072 000: Betriebs- und Geschäftsausstattung

Konto 075 000: Sammelposten für bewegliche Vermögensgegenstände über 150 bis 1500 Euro

Konto 071 000: Für die HS/OS Bockhorn ist eine Photovoltaikanlage angeschafft worden, daneben eine Autohebebühne für die BBS Jever und eine USV-Anlage für die BBS Varel. Der Zuwachs des Bilanzkontos 072 000 ergibt sich wie immer hauptsächlich aus Anschaffungen für die kreisangehörigen Schulen, auch im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II. Hier ist der Hauptteil der geforderten „Medienausstattung“ in Höhe von 238.501,13 Euro gezahlt worden. Ein nennenswerter Anteil der Vermögensgegenstände hat einen Wert zwischen 150 und 1.000 Euro und fällt daher unter das Konto 075 000, für das erstmalig im Haushaltsjahr 2008 Vermögensgegenstände gebucht wurden; der Bestand wird also in den nächsten Jahren noch ansteigen.

Selbst hergestellte Vermögensgegenstände gab es im Haushaltsjahr 2010 nicht.

2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Konto 096 000: Anlagen im Bau

Unter den Anlagen im Bau befanden sich am 31.12. vor allem die Auszahlungen für den Neubau der Förderschule am Dannhalm mit 2.138.504 Euro, für die Generalsanierung der BBS Jever mit 1.188.416 Euro und der Generalsanierung der BBS Varel mit 1.518.467 Euro. Abgerechnet werden auf Anlagen (Konto 023200 Schulbauten) konnten dagegen die bisherigen Anlagen im Bau „Pestalozzischule Fachunterrichtsräume“, „HS/RS Obenstrohe Fachräume“, „RS Schortens Fachräume“, „Tagespflegestelle Varel“ und „Neubau Pausenhalle HS/RS Bockhorn“ (diese letzte Maßnahme mit 1.218.520,12 Euro). Die Abrechnung der Anlagen im Bau ist in Anlage 5 zu diesem Anhang dargestellt.

3. Finanzvermögen

3.1 Konto 111 300: Sonstige Anteile an Beteiligungen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

JadeWeserPort Infocenter GmbH: (I1.090010.525)	14.290,00 Euro
Ostfriesland Tourismus GmbH (I1.100030.520)	2.645,76 Euro
(„Netto-Erhöhung“ unter Berücksichtigung der vorgetragenen Verluste)	

3.2 Konto 131 230: Ausleihungen an Gemeinden
neu: Konto 131 320: Ausleihungen an Zweckverbände
neu: Konto 131 520: Ausleihungen an verbundene Unternehmen
Konto 131 830: Ausleihungen an sonstigen inländischen Bereich

Die gegebenen Darlehen wurden planmäßig getilgt. In der Höhe, in der Kreisschulbaukassendarlehen 2010 getilgt worden sind, wurden neue Darlehen vergeben; der Bestand hat sich also nicht verändert. Veränderungen im Bestand::

Kto. 131 520: an Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland:	-27.500,00 Euro
Neue Ausleihung an die Gewerbe- und Industrieansiedlungsgesellschaft:	75.000,00 Euro

3.6 bis
3.8 Forderungen

Konto 151 100: Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen
Konto 159 100: Forderungen aus kommunalen Steuern, sonstige ör. Ford.
Konto 161 100: Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen
Konto 169 100: Übrige privatrechtliche Forderungen

Zweifelhafte Forderungen (Forderungen gegenüber amtsbekannt unpfändbaren Personen, Forderungen, die im Insolvenzverfahren angemeldet sind), werden in der Regel im Lauf des Jahres in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls einzeln wertberichtigt. Eine Haushaltsposition (Unterhaltsvorschuss) ist pauschal wertberichtigt worden.

Konto 153 100: Forderungen aus Transferleistungen:

Zu einem hohen Teil handelt es sich um Forderungen, die der Landkreis Friesland gegenüber der Arge Jobcenter Friesland hat, die aus dem Anteil an Kosten der Unterkunft an den Gesamtrückforderungen gegenüber SGB-II-Leistungsempfängern hat. Da die Forderungen nicht im Einzelnen, sondern nur in der Gesamtsumme beziffert werden können, ist der Gesamtbetrag in der Forderungsübersicht in die Spalte „Forderungen mit einer Gesamlaufzeit von bis zu einem Jahr“ aufgenommen worden.

Dieser Teil der Bilanzposition hat sich wie folgt entwickelt:

31.12.2009: Rückforderungen Kosten Unterkunft und Heizung:	750.555,00
31.12.2010: Rückforderungen Kosten Unterkunft und Heizung:	<u>755.216,98</u>
	4.661,98

Konto 165 100: Durchlaufende Posten

Zum 31.12.2010 bestand eine Forderung aus einem Vorschuss zur Deckung der Aufwendungen aus der Benutzung einer Kreditkarte; darüber hinaus bestand eine Forderung aus noch nicht beglichenen Personalkostenerstattungen einer Gesellschaft in Höhe von 10.454,56 Euro.

3.9 Sonstige Vermögensgegenstände

Konto 166 100: Sonstige Vermögensgegenstände

Die Versorgungsumlage für Beamte des Landkreises wird nicht vom Landkreis selbst angelegt, sondern bei der Versorgungskasse Oldenburg geführt. Nach dem Rundschreiben Nr. 1/2009 des NLSKN vom 30.03.2009 sind die Beträge der Versorgungsrücklage als „sonstige Vermögensgegenstände“ auf einem Bestandskonto 1661 zu buchen. Gebucht wurde der dem Landkreis mit Schreiben der Versorgungskasse Oldenburg vom 30.06.2011 mitgeteilte Stand.

Konto 168 000: Vorsteuer

Zum 01.01.2009 bestand ein Vorsteuerüberhang in Höhe von 5.654,19 Euro.

Konto 169 100: Übrige privatrechtliche Forderungen

Konto 169 900: Wertberichtigung auf übrige priv.-rechtliche Forderungen

Am 31.12.2009 bestanden offene Posten aus privatrechtlichen Forderungen in Höhe von 2.052.789,90 Euro, zum überwiegenden Teil Forderungen aus Rückzahlungen von Unterhaltsvorschuss. Auf diese Forderungen ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 830.000 Euro gebucht worden. Der Wert ergibt sich aus dem Anteil der nicht bezahlten Forderungen 2010 in den Jahren 2010 bis 2014.

4. Liquide Mittel

Konto 171 100/171 500: Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten

Konto 172 100: Sonstige Einlagen (Termingelder usw.)

Konto 173 100: Bargeld

Die Kassenbestände in Euro wurden mit dem Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt. Sie werden durch die letzten Kontoauszüge des Jahres 2009 zum 30.12.2010 nachgewiesen. Ein Kassenbestand in Devisen lag nicht vor. Der Barkassenbestand wird durch den Kassenabschluss zum 30.12.2010 nachgewiesen.

Das Unterkonto 171 102 „Überweisungen“ wies zum 31.12.2010 ein Haben von 891,24 Euro, das Unterkonto 171 502 ein Haben von 100,95 Euro auf. Es handelt sich um Rücküberweisungen, die bis zum 31.12.2010 nicht geklärt waren; die Belastung des Kontos fand erst Anfang 2011 statt.

Das Unterkonto 171 104 „Bankeinzug“ wies einen Bestand von 507,70 Euro an maschinell erzeugten „ec cash“-Einzügen auf, die dem Girokonto erst Anfang 2011 gutgeschrieben worden sind.

Die Bestände dieser Unterkonten sind, da es sich um Forderungen und Verbindlichkeiten, nicht jedoch um liquide Mittel selbst handelt, auf das Konto 279400 „Verbindlichkeiten aus Zahlungen (Bankverrechnungskonten)“ umgebucht worden (Haben-Bestand: 487,49 Euro)

5. Konto 180 100: Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Das betrifft zum 31.12.2010:

- die Beamtenbesoldung für Januar 2011,
- den Abschlag für Beamtenversorgung an die Versorgungskasse Oldenburg,
- die erste Rate Zweckverbandsumlage an den Zweckverband Veterinärämter JadeWeser,
- die Zahlungen für Leistungsbeteiligung Grundsicherung nach SGB II für Januar 2011 und
- Zinsaufwand für Investitionskredite, die zum 01.01.2011 fällig wurden.

Bei vergleichsweise geringfügigen Beträgen oder Gruppen von Zahlungen (z.B. Versicherungen, Mieten) wurde aus Aufwandsgesichtspunkten auf eine Abgrenzung verzichtet, da es sich um in der Regel jedes Jahr gleichbleibenden, wiederkehrenden Aufwand handelt.

II. Passiva

1. Nettoposition

1.1 Basis-Reinvermögen

1.1.1 Konto 200 100: Reinvermögen

Der Bilanzansatz ergibt sich rechnerisch als Differenz aller Aktiv- minus aller anderen Passivposten der Bilanz. Anders als im Jahresabschluss 2009 ergaben sich keine Änderungen des Reinvermögens durch Korrekturen.

1.1.2 Konto 200 200: Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss

Nach Artikel 6 Absatz 9 des NKR-Einführungsgesetzes sind Überschüsse des Haushaltsjahres zuerst mit den Sollfehlbeträgen des (alten) Verwaltungshaushalts zu verrechnen. Demzufolge ist der Überschuss des Haushaltsjahres 2009 in Höhe von 4.469.138,18 Euro mit dem aus den kameralistischen Jahresabschlüssen herrührenden Sollfehlbetrag von 16.164.479,69 Euro verrechnet worden.

1.2 Rücklagen

1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen

An zweckgebundenen Vermögen sind passiviert worden: die Kreisschulbaukasse, der Bestand des „TBC-Fonds“ und eine Rücklage für Zuweisungen für Kompensationsflächen. Weitere zweckgebundene Rücklagen, insbesondere für Zwecke des Gebührenausgleichs der kostenrechnenden Einrichtung Abfallbeseitigung, sind nicht gebildet worden.

1.2.4.1 Zweckgebundene Rücklage Kreisschulbaukasse

Nach den Hinweisen des Innenministeriums zur Darstellung der Schulden und Vermögen im Zusammenhang mit der Kreisschulbaukasse ist der Bestand der Kreisschulbaukasse insgesamt (= 12.591.798,53 Euro) als Rücklagenbestand zu buchen. Der Bestand hat sich im Jahr 2010 nicht geändert.

1.4 Sonderposten

1.4.1 Konto 211 100: Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse Konto 211 200: Sonderposten für Sammelposten

Zweckgebundene Investitionszuweisungen wurden während der Erfassung der

Vermögensgegenstände mit erfasst und diesen in der Anlagenbuchhaltung zugeordnet. Die Zuweisungen werden in demselben Zeitraum ergebniswirksam aufgelöst, in dem die Vermögensgegenstände abgeschrieben werden. Allgemeine Investitionszuweisungen werden entsprechend den Empfehlungen der Arbeitsgruppe Doppik pauschal über 30 Jahre aufgelöst. Angesetzt wurde der Nominalwert der Zuweisung, vermindert um die Auflösungsbeträge bis zum Bilanzstichtag. Die Einzelzahlungen 2010 sind in **Anlage 6** zu diesem Anhang aufgeführt.

1.4.5 Konto 215 000: Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten

Zweckgebundene Mittel für Anlagen, die bis Ende 2010 noch nicht in Betrieb gegangen sind, sind bis zu ihrer Verwendung als Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten zu buchen und werden danach auf Sonderposten für empfangene Investitionszuweisungen umgebucht. Die gegenüber dem Vorjahr nochmals erhebliche Erhöhung hängt zusammen mit Mitteln des Konjunkturpakets II für die Generalsanierung der BBS Jever (1.026.116 Euro) und mit sonstigen Landesmitteln in Höhe von 1.252.130,62 Euro für die Generalsanierung der BBS Varel. Beide Maßnahmen sind im Jahr 2010 noch nicht in Betrieb genommen worden. In Betrieb genommen wurde im Haushaltsjahr 2010 dagegen die Pausenhalle der HS/RS Bockhorn; die in 2009 hier gebuchten Anzahlungen auf Sonderposten wurden auf Sonderposten umgebucht (1.210.177,50 Euro) (**Anlage 7**).

2. Schulden

2.1 Geldschulden

2.3.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Konto 231 230:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Gemeinden

Konto 231 7xx:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen wurden in Höhe der zum 31.12.2010 bestehenden Investitionskredite angesetzt. Die Beträge ergeben sich aus den Schuldurkunden und den Mitteilungen der Banken über die jeweilige Restschuld zum 31.12.2010.

Die Ermächtigung zur Aufnahme von Investitionskrediten hatte lt. Haushaltssatzung 2010 eine Höhe von	6.861.511,00 Euro
Nicht genutzte, übertragene Einnahm- ermächtigungen aus dem Haushaltjahr 2009:	<u>1.800.077,77 Euro</u>
Insgesamt betrug die Einnahmeer-mächtigung also	8.661.588,77 Euro
Im Haushaltsjahr 2010 wurden Kredite aufgenommen:	
bei der Kreisschulbaukasse:	490.898,19 Euro
bei Kreditinstituten:	<u>4.000.000,00 Euro</u>
Nicht in Anspruch genommene Ermächtigungen:	4.170.690,58 Euro

Die Ermächtigung gilt bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres. Über die Inanspruchnahme wird im Anhang zum Jahresabschluss 2011 berichtet.

2.1.3 Liquiditätskredite

Konto 239 7xx: Kredite zur Liquiditätssicherung bei Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten wurden in der Höhe der am 31.12.2009 bestehenden Liquiditätskredite angesetzt. Der Nachweis erfolgt durch die Schuldurkunden bzw. Schuldenmitteilungen der Banken. Aus Angebotsgründen (akzeptable Angebote nur für Kredit über den Jahreswechsel hinaus) und aus Flexibilitätsgründen am Jahresende ist der Bestand an Liquiditätskrediten gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. Euro auf 14,0 Mio Euro gestiegen. Tatsächlich wurde der Mehrbetrag am 31.12.2010 nicht benötigt, sondern stattdessen befand sich ein Bestand von 3,1 Mio. Euro auf einem Tagesgeldkonto.

2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Konto 241 300: Rentenschulden

Zum 31.12.2009 hatte die Leibrentenschuld im Zusammenhang mit dem Erwerb des Grundstücks Stettiner Straße 1 in Varel einen Wert von 102.589,30 Euro. Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, weil vertragsgemäß die Rentenzahlungen entsprechend den gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst worden sind. Der Rentenbarwert wurde unter Zugrundelegung der Sterbetafel 2009/2011 und einem Barwertfaktor von 1,9% errechnet.

2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Konto 251 100: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In die Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 gehören die Werte der vorliegenden Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, soweit die Rechnungen Ansprüche aus dem Jahr 2010 nachweisen und Aufwand in 2010 darstellen müssen. Sie ergeben sich aus den am 31.12.2010 nicht bezahlten gebuchten Rechnungen der Buchhaltung. Auf diese Weise abgegrenzt wurden sämtliche manuell in das Buchhaltungsverfahren einzubuchenden Beträge (bei denen ohne Schwierigkeit auch in den nächsten Jahren eine buchungsmäßige Zuordnung und Buchung in das jeweils korrekte Haushaltsjahr durch die Buchungskräfte möglich ist), nicht jedoch die aus den Sozialhilfe- und Jugendhilfeschnittstellen maschinell gebuchten Beträge.

2.4 Transferverbindlichkeiten

2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten

Konto 265 100: Soziale Leistungsverbindlichkeiten

Der erhöhte Betrag ergibt sich vor allem aus einigen großen Quartalsabrechnungen, z.B. an Krankenkassen; die Rechnungstellung erfolgte erst in 2011, die Aufwände sind jedoch dem Jahr 2010 zuzurechnen.

2.5 Sonstige Verbindlichkeiten

2.5.1 Durchlaufende Posten

2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Konto 272 200: Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer

Am 31.12.2010 bestanden Verbindlichkeiten aus Einkommen- und Kirchensteuer in Höhe der für die Dezemberentgelte und für die Januarbesoldung abzuführenden Beträge.

Konto 272 300: Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern

Konto 272 400: Verbindlichkeiten VBL

Konto 279 210: Verbindlichkeiten sonstige Gehaltszahlungen

Die Konten weisen zum 31.12.2010 Verbindlichkeiten in Höhe einer Gehaltsnachzahlung des Monats Dezember 2009 für Reinigungskraft-Aushilfen aus, die erst im Januar 2010 gezahlt worden ist.

2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten

Durchlaufende Posten wurden in Höhe der zum 31.12.2010 noch nicht weitergeleiteten Beträge angesetzt. Darüber hinaus sind einzeln zu erläutern:

Konto 272 908: DP Beistandschaften Einnahme

Konto 272 909: DP Beistandschaften Ausgabe

Ein- und Auszahlungen werden aufgrund der Menge der Buchungen der Buchungsübersichtlichkeit halber auf getrennten Konten geführt. Am Jahresende ist der Saldo (= noch offene Verbindlichkeiten) auf einem Konto zusammengefasst.

Konto 272 973: DP Personalaufwand VEJ
Konto 272 944: DP Personalaufwand Frieslandtouristik
Konto 272 945: DP Personalaufwand JadeWeser Airport
Konto 272 946: DP Personalaufwand Old. Jugenderholungswerk

Bestände in Höhe der Lohnsteuern Dezember 2010. Von den Beteiligungen ist jeweils der vollständige Personalaufwand 2010 erstattet worden; die Lohnsteuern für Dezember 2010 sind im Januar zu zahlen.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Konto 281 100: Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist der in der Bilanz ausgewiesene Betrag der künftigen wahrscheinlichen Pensionszahlungen nach beamtenrechtlichen Bestimmungen und ähnlicher Versorgungsleistungen. Die Pensionsverpflichtungen sind nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen mit ihrem im Teilwertverfahren ermittelten Barwert als Rückstellung anzusetzen. Die dazu notwendigen versicherungsmathematischen Berechnungen wurden von der Versorgungskasse Oldenburg besorgt. Lt. Beschluss des Kreistages vom 6. Juni 2005 werden die pensionierten, ehemals wie Beamten besoldeten Chefärzte des Nordwest-Krankenhauses Sanderbusch aus versorgungsrechtlichen und bilanziellen Gründen ebenfalls beim Landkreis Friesland passiviert, jedoch nur diejenigen 7 Personen, die zum Zeitpunkt der Gründung der Nordwest Krankenhaus gGmbH sich bereits im Ruhestand befanden. Die danach in Ruhestand gegangenen Personen mit besonderer Versorgungszusage werden bei der NWK gGmbH passiviert. Angesetzt wird der Barwert der Verpflichtung zum 31.12.2010 nach der Mitteilung der Versorgungskasse Oldenburg vom 23.11.2010.

Konto 281 200: Beihilferückstellungen

Beihilfen sind der Pension inhaltlich ähnliche Verpflichtungen. Die niedersächsischen Versorgungskassen haben sich mit dem Niedersächsischen Innenministerium darauf geeinigt, dass für den Ansatz der Beihilferückstellungen ein pauschaler Vomhundertsatz von den Barwerten der Pensionsrückstellungen verwendet wird, der auf den Durchschnittswerten der Beihilfeaufwendungen der vergangenen Jahre beruht. Er wird künftig regelmäßig angepasst. Auch für 2010 ist ein Vomhundertsatz von 12,2 v.H. auf die jeweils ermittelten Barwerte anzusetzen.

3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnliche Maßnahmen

Konto 282 300: Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit

Beim Landkreis Friesland wird das Modell einer Beschäftigungsphase mit unverminderter Arbeitszeit, aber vermindertem Lohn/verminderter Besoldung und anschließender Phase mit vollständiger Freistellung von der Arbeitspflicht unter Weiterzahlung von Lohn/Besoldung während der Freistellungsphase (Blockmodell) angewendet. Die bislang nicht enthaltenen Rückstellungen für die Beschäftigten in den Vareler und Zeteler Schulen wurden nachgeholt.

Die Verbindlichkeitsrückstellung in Höhe der Erfüllungsrückstände wurde entsprechend den individuellen Zeiten der Arbeits- und Freistellungsphasen der Kreismitarbeiter zum 31.12.2010 erhöht und vermindert.

Konto 282 100: Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub
Konto 282 200: Rückstellungen für geleistete Überstunden

Der Gegenwert der nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sowie der geleisteten Mehrstunden nach Zeiterfassung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landkreises Friesland ermittelt und anhand der Bruttojahresvergütungen und der Jahresarbeitsstunden nach KGSt. berechnet und in die Urlaubsrückstellung sowie die Überstundenrückstellung eingebucht worden.

3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien

Konto 284 100: Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Abfalldeponie Varel-Hohenberge

Entsprechend den im Anhang zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 entwickelten Grundsätzen wurden auch im Haushaltsjahr 2010 Rückstellungsbeträge im Gebührenhaushalt Abfallbeseitigung planmäßig erwirtschaftet und zugeführt. Zugeführt wurden ebenfalls die im Haushaltsjahr 2010 erwirtschafteten Zinserträge aus der Anlage der liquiden Mittel der Rückstellung auf Festgeldkonten.

Stand Rückstellung 01.01.2010:	7.041.798,64 Euro
Entnahmen Nachsorge Deponie Hohenberge:	-285.074,49 Euro
Planmäßige Zuführung:	600.000,00 Euro
Zinsertrag:	109.660,13 Euro
Stand 31.12.2010:	7.466.384,28 Euro

3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten

Konto 285 100:
Rückstellung für die Sanierung der Altlast Beethovenstraße, Schortens

Bestand 01.01.2010:	1.524.688,31 Euro
Entnahmen Sanierung Haushaltjahr 2010:	-49.830,90 Euro
Stand 31.12.2010:	1.474.857,41 Euro

3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren

Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen bestanden nicht. Keine der am 31.12.2010 bestehenden Bürgschaften ließ zu diesem Zeitpunkt erkennen, dass der Bürgschaftsfall eintreten könnte. Die drohenden Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden durch Umfrage in den Fachbereichen ermittelt. Die Fachbereiche haben die Fälle mit drohender Inanspruchnahme des Landkreises inkl. Gerichtskosten auf den 31.12.2010 ermittelt, ggfs. geschätzt.

3.8 Andere Rückstellungen

Konto 289 100: Sonstige Rückstellungen

Zum 31.12.2010 bestanden weitere Verpflichtungen, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist.

Im Haushaltsjahr 2010 wurden aufgelöst:

- die Rückstellung für eine allgemeine Zuweisung an die Stadt Varel in Höhe von 180.000 Euro und
- die Rückstellung für eine allgemeine Zuweisung an die Gemeinde Wangerland in Höhe von 100.000 Euro.

Die Rückstellung für die Wiederinstandsetzung der K 87 wurde um den vom Deichband 2010 gezahlten Zuweisungsbetrag erhöht.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Konto 290 100: Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt mit dem Betrag, der der Zeit nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist. Ebenfalls zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind nach Ziffer 2.1.2.5 der „Verfahrensbeschreibung“ die noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mittel (Ende 2009 „alte“ Mittel des Katastrophenschutzes und in 2010 nicht verbrauchte zweckgebundene Zuweisungen nach NNVG) zu zählen.

Weitere Erläuterungen:

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzzeitpunkt nicht.

Weitere Sachverhalte, aus denen sich zum Bilanzzeitpunkt finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind nicht bekannt.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abweichungen von den bisherigen Methoden

Die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgt aufgrund der Vorgaben des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Niedersächsischen Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung, insbesondere aufgrund der §§ 42 bis 47 GemHKVO. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Vermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungswerten, vermindert – soweit einem Werteverzehr unterliegend – um die bis zum 31.12.2010 planmäßig aufgelaufenen Abschreibungen bewertet. Wenn nicht anders erwähnt und begründet, werden die Abschreibungszeiträume der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle verwendet. Das Vermögen wird in der Anlagenbuchhaltung und in Hilfsdateien fortgeführt (Buchinventur).

Von der Möglichkeit, sog. „Sachgesamtheiten“ (§ 45 Abs. 7 GemHKVO) wurde bei Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen nur in Ausnahmefällen und nur dann Gebrauch gemacht, wenn feststand, dass die Gegenstände insgesamt in einem Zusammenhang angeschafft wurden und dieser Zusammenhang auch künftig gewährleistet sein dürfte. Das betrifft im Haushaltsjahr 2010 insbesondere das Mobiliar der Schulmensen und die jeweils komplette Neumöblierung (Tische und Stühle) ganzer Schulklassen. Demzufolge ist Mobiliar, das von den Schulen ausdrücklich auf Vorrat oder „auf Lager“ gekauft worden ist, und das dem Austausch defekten Mobiliars jeweils in Einzelteilen dient, nicht als Sachgesamtheit bewertet worden.

4. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

I. Erträge

Konto 356 150: Zwangsgelder

Es handelt sich um noch nicht erledigte Zwangsgeldfälle; der größte Teil der im Lauf des Jahres festgesetzten Zwangsgelder erledigt sich nach Befolgung der Auflagen und wird umgehend storniert.

Konto 358 200: Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen

Im Haushaltsjahr 2010 sind hier Herabsetzungen der Altersteilzeit- und der Rekultivierungs- und Nachsorgerückstellung gebucht worden.

Konto 361 720: Zinserträge von Kreditinstituten für Reku-Rücklage

Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Zinserträge aus der Anlage von Mitteln der Rekultivierungs- und Nachsorgerücklage nicht auf dem allgemeinen Konto für Zinserträge von Geldanlagen (Konto 361 710) gebucht worden, sondern hierfür ist aus Gründen der Übersichtlichkeit ein neues, gesondertes Konto 361 720 eingerichtet worden.

Konto 369 900: Weitere sonstige Finanzerträge

Erträge aus der Erhöhung der bei der Versorgungskasse Oldenburg geführten Versorgungsrücklage für Beamte. Der Zinsertrag fällt nicht beim Landkreis an, sondern bei der Versorgungskasse. Nach den Richtlinien des Landes sind solche Erträge auf Konto 369 900 zu buchen.

Konto 371 100: Aktivierte Eigenleistungen

Eigenleistungen – in diesem Fall Architekten- und Bauüberwachungsleistungen bei den kreiseigenen (Schul-) Baumaßnahmen sind zu aktivieren. Die anteilig geleistete Arbeitszeit pro Maßnahme wurde vom kreiseigenen Hochbau erhoben und für die Berechnung der Aktivierungsbeträge (Basis: echte Brutto-Personalkosten ohne Beihilfe) zugrunde gelegt.

II. Aufwendungen

Konto 421 290: Zuführung an die Rückstellung Rekultivierung und Nachsorge

Planmäßige Zuführung und Zuführung Zinsertrag Reku-Rücklage. Siehe Punkt 3.4 der Erläuterungen zur Bilanz.

Konto 442 900: Aufwand für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten

Zum weit überwiegenden Anteil Schülerbeförderungsaufwand, der nach den Buchungsrichtlinien des Landes hier zu buchen ist.

III. Außerordentliches Ergebnis

Konto 501 900: Sonstige außergewöhnliche Erträge

Erstattung eines überzahlten Zuschusses aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds.

Konto 512 200: Nachholung von Rückstellungen

Die Altersteilzeitrückstellungen der Beschäftigten bei den Vareler und Zeteler Schulen, bei denen die Personalverwaltung bislang bei der Stadt Varel bzw. der Gemeinde Zetel lag, waren bislang nicht berücksichtigt. Für das Jahr 2010 sind die ATZ-Verbindlichkeiten in die Kreisbilanz eingebucht worden; die bislang nicht erfolgten Rückstellungen (in einer Höhe von 84.455,93 Euro) wurden nachgeholt.

Konto 531 200: Ertr. aus der Veräuß. von VG über 1.000 Euro

Konto 531 210: Ertr. aus der Veräuß. von VG von 150 bis 1.000 Euro

Konto 531 500: Erträge Veräußerung immat. VG

Das außerordentliche Ergebnis enthält über den Buchwert hinausgehende Verkaufserlöse für bewegliches Vermögen sowie die Rückzahlung von Zuschüssen aus dem Kreiswirtschaftsförderungsfonds (die immateriellen Anlagegüter waren zum Teil schon abgeschrieben).

Konto 532 400: Aufwendungen aus der Veräußerung von Finanzvermögensanlagen

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gesellschaft hat der Landkreis Friesland an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven-Friesland GmbH in den Neunzigerjahren ein Darlehen in Höhe von 27.500 Euro ausgeliehen. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich ungünstiger als erwartet entwickelt. Auf Bitten der Gesellschaft hat daher der Landkreis Friesland – nach Beschluss durch den Kreistag – Ende 2010 auf die Rückzahlung des Darlehens verzichtet; die Forderung ist abgeschrieben worden.

Außerordentliches Ergebnis:

Wegen dieses Umstandes und des einmaligen außerordentlichen Aufwandes für die Nachholung von Rückstellungen in Höhe von 84.455,93 Euro übersteigen die außerordentlichen Aufwendungen die außerordentlichen Erträge, weshalb insgesamt ein Defizit des außerordentlichen Haushaltes in Höhe von 24.336,59 Euro ausgewiesen werden muss.

IV. Jahresergebnis

Für das Jahresergebnis von: 2.805.566,09 Euro

ist das
Ordentliche Ergebnis von 2.829.902,68 Euro
mit dem negativen
außerordentlichen Ergebnis von -24.336,59 Euro

verrechnet worden.

V. Noch nicht abgedeckte Fehlbeträge

Auf dem Passivkonto 200 200 sind die noch nicht abgedeckten Soll-Fehlbeträge aus kameralen Abschlüssen negativ vorgetragen. Sie hatten – nach Zubuchung des Überschusses 2009 - zum 31.12.2010 eine Höhe von 11.695.043,08 Euro.

Das Jahresergebnis 2010 ist ebenfalls (Artikel 6 Abs. 9 des Gesetzes vom 15. November 2005) mit den kameralistischen Sollfehlbeträgen zu verrechnen.

Landkreis Friesland



Rechenschaftsbericht (§ 57 GemHKVO)

zum

Jahresabschluss des Landkreises Friesland

zum 31.12.2010

Stand: 19.05.2015

Rechenschaftsbericht

zum

Jahresabschluss des Landkreises Friesland zum 31.12.2010

1. Verlauf der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres 2010; Vergleich zum Haushaltsjahr 2009

Ergebnishaushalt:	2009	2010
Gesamterträge	117.961.822,88	116.399.747,40
Gesamtaufwendungen	113.492.386,27	113.594.181,31
Gesamtergebnis	4.469.436,61	2.805.566,09

Finanzhaushalt:	2009	2010
Allgemeine Verw.-Tätigkeit		
Einzahlungen	114.566.339,10	112.557.373,06
Auszahlungen	106.298.405,60	105.520.863,90
Saldo	8.267.933,50	7.036.509,16
Investitionen		
Einzahlungen	3.227.696,21	4.004.740,32
Auszahlungen	8.726.390,43	11.196.784,55
Saldo	-5.498.694,22	-7.192.044,23
Finanzierung		
Einzahlungen	2.915.771,19	4.490.898,19
Auszahlungen	3.960.337,98	3.865.357,36
Saldo	-1.044.566,79	625.540,83
Finanzmittelveränderung	1.724.672,49	470.005,76

Schuldenlage und -entwicklung	2009	2010
Stand Liquiditätskredite 31.12.	12.000.000,00	14.000.000,00
Stand Kredite für Invest. 01.01.	59.851.269,92	60.476.810,75
Kreditaufnahme Invest. Jahr	2.915.771,19	4.490.898,19
Tilgung Invest. Jahr	3.960.337,98	3.865.357,36
Netto-Neuverschuldung/-entsch.	-1.044.566,79	625.540,83

Rückstellungen	2009	2010
Pensionsrückstellungen u.a.	34.678.899,81	35.333.007,81
Altersteilzeit-Rückst. u.a.	2.333.743,42	2.151.182,54
Andere Rückstellungen	9.207.969,28	9.313.949,07

Veränderungen Nettoposition:	2009	2010
Sollfehlbetrag kam.	-16.164.479,69	-11.695.043,08
Jahresergebnis	4.469.138,18	2.805.566,09

Insgesamt ist das Haushaltsjahr gegenüber der Planung um 2,8 Mio. Euro besser abgeschlossen worden. Der Finanzmittelbestand hat sich – bei gegenüber der Planung von 1,962 Mio. Euro wesentlich verringerter Nettoneuverschuldung von nur noch 625.540,83 Euro gegenüber dem Vorjahr – ohne Berücksichtigung der

haushaltsunwirksamen Vorgänge – geringfügig erhöht.

Vermögen	2009	2010
Immaterielles Vermögen	38.808.601,58	39.207.395,58
Unbebaute Grundstücke	1.234.960,19	1.234.960,19
Bebaute Grundstücke	83.170.564,37	85.021.079,67
Infrastrukturvermögen	22.232.551,18	21.379.769,02
BGA	3.290.404,00	4.098.151,00
AiB, Anzahlungen	1.871.500,36	5.087.585,63
Sonstiges Sachvermögen	464.882,00	418.215,00
Anteile, Beteiligungen	12.140.218,30	12.157.154,06
Ausleihungen	12.753.400,96	12.795.276,78
Öff.-rechtl. Forderungen, Transfers	2.682.746,91	2.638.537,09
Priv.-rechtl. Forderungen	679.490,09	1.400.334,49
Sonstige VG	285.040,23	334.279,90
Liquide Mittel	7.958.773,35	10.579.524,25
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.921.637,72	1.687.367,69
Vermögensveränderung AV:	3.700.017,63	4.974.898,41

2. Kennzahlen

	2009	2010	
Allgemeine Umlagequote	33,55	31,63	Umlagen * 100 / ordentliche Gesamtaufwendungen
Zuschussquote an Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0,11	0,07	Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Personalintensität	18,95	17,42	Personalaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Abschreibungsintensität	4,33	4,67	Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Zinslastquote	2,15	2,14	Zinsaufwendungen * 100 / ordentliche Aufwendungen
Liquiditätskreditquote	10,47	12,44	Höhe der Liquiditätskredite * 100 / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
Reinvestitionsquote	177,72	211,64	Bruttoinvestitionen * 100 / Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen
Verschuldungsgrad	0,64	0,63	Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind; Zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken

Aus jetziger Sicht (Mai 2015): keine. Bis zum Haushaltsjahr 2013 können die Haushaltspläne in Ergebnis- und Finanzhaushalt ausgeglichen dargestellt werden. Es ergeben sich keine Anzeichen einer wesentlichen Abweichung der

Jahresrechnungsergebnisse von den Haushaltsplanungen. Allerdings zeigt sich die erhebliche Abhängigkeit der Ertragslage des Landkreises (Kreisumlage, Schlüsselzuweisungen) von der Steuereinnahmekraft der kreisangehörigen Gemeinden. In den Jahren nach 2012 werden negative Entwicklungen bei den Gemeinden 2011 und 2012 ihren Niederschlag in sinkenden Erträgen des Landkreises finden. Hinzu kommt die steigende Ausgabenentwicklung in der Sozialhilfe, vor Allem bei den Eingliederungshilfen für Behinderte, und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Diese Aspekte führen dazu, dass die Jahresabschlüsse der Jahre 2014 und 2015 schlechter als geplant ausfallen werden.

4. **Kassenlage**

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde im Haushaltsjahr 2010 auf 22.500.000 Euro festgesetzt. Der tatsächlich Höchstbetrag an Liquiditätskrediten im Haushaltsjahr 2010 betrug dagegen 19.000.000 Euro (in der Zeit vom 14.-19.09. und vom 14.-19.10). Zu anderen Zeiten befanden sich niedrigere Beträge (Minimum: 7.000.000 Euro) im Kassenbestand. Durchschnittlich befanden sich 13,75 Mio. Euro (Vorjahr: 14,17 Mio. Euro) Liquiditätskredite im Kassenbestand.

5. **Übertragene Haushaltsermächtigungen**

Im **Ergebnishaushalt** werden lediglich die von den Budgets der Schulen nicht verbrauchten Haushaltsermächtigungen in das nächste Jahr übertragen.

Da hinter den Ermächtigungen der Bauunterhaltungsansätze konkrete, sich teilweise über das Jahresende hinaus ziehende Maßnahmen stehen, werden die Bauunterhaltungsermächtigungen ebenfalls übertragen.

Die Maßnahmen des **Finanzhaushalts** müssen auch bei verzögerter Abwicklung im Folgejahr fortgeführt werden. Die übertragenen Ermächtigungen betreffen vor allem Schulbaumaßnahmen, zum geringen Teil auch Straßenbaumaßnahmen und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung. Auch die den Schulen für vermögenswirksame Anschaffungen zur Verfügung gestellten Mittel werden, wenn konkrete Anschaffungen bis zum Jahresende nicht getätigt worden sind, übertragen. Vor Übertragung ist jede noch bestehende Haushaltsermächtigung, auch aus Vorjahren, daraufhin geprüft worden, ob sie noch benötigt wird. Das hat vor allem bei kleineren Resten im Straßenbau zur Streichung einer ganzen Reihe noch bestehender Reste aus Vorjahren geführt.